



Grands Jours de Bourgogne 2016

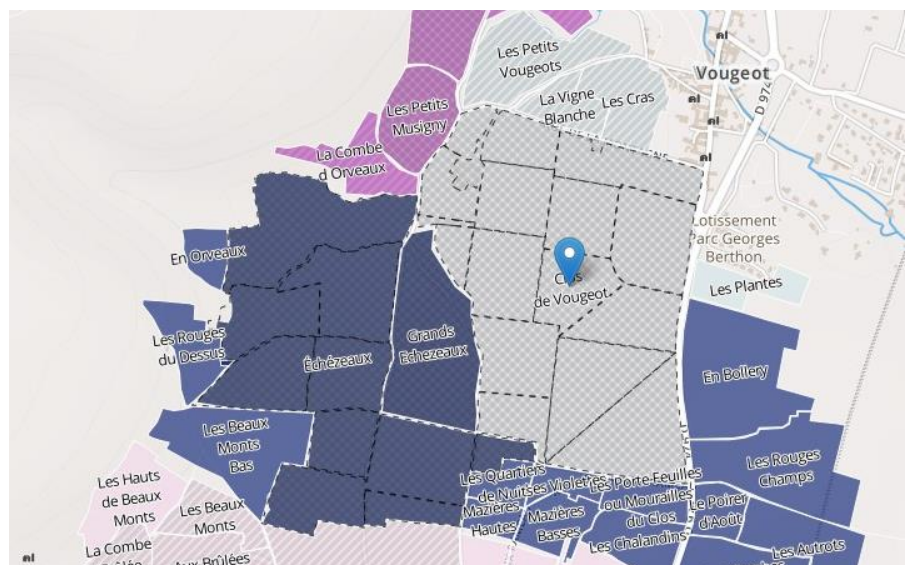
Clos de Vougeot 1985 - 2006

Im Verlauf der Jahre polieren die Burgunder Winzerinnen und Winzer den Ruf der Appellation Clos de Vougeot entscheidend auf. Sei es mit dedizierten Verkostungen oder im Rahmen grosser Fachveranstaltungen wie z.B. der Grands Jours de Bourgogne. Wenn gewisse Quartiers -so heisst eine Mikrolage in der AOC- nach wie vor nicht den besten Ruf geniessen, haben die Weinliebhaber inzwischen verstanden, dass das Talent des Produzenten schliesslich auch eine grosse Rolle spielen kann.



Am 18. März 2016 fand eine durchaus gelungene Vertikalverkostung von 19 Weinen der Appellation im prestigeträchtigen Château du Clos de Vougeot statt. Vinifera-Mundi durfte daran teilnehmen. Diese Verkostung bot eine besonders spannende Reise durch 22 Jahre und 11 Jahrgänge. Verschiedene Quartiers und verschiedene Stile wurden vertreten, die Quintessenz des Anlasses war, dass jeder Burgunder-Liebhaber den passenden Wein finden konnte.

Wir verweisen gerne auf unsere zwei Berichte „[Burgundy Excellence Tasting: Clos de Vougeot](#)“ vom 7. Februar 2016 und „[Clos de Vougeot 1987-2003](#)“ vom 11. April 2014, in welchen wir die Appellation ausführlich präsentieren. Somit möchten wir Ihnen unsere Notizen der Weine, welche wir dieses Jahr im März verkostet haben, nicht weiter vorenthalten.



©Burgmap

Die Weine

Der Preis rarer Weine hängt von verschiedenen Faktoren ab. Im vorliegenden Bericht möchten wir uns umso weniger mit solchen Marktschwankungen befassen, dass gewisse Erzeugnisse als Exklusivitäten gelten. In der Schweiz schwankt zum Beispiel der Preis des Clos de Vougeot 2006 von Anne Gros zwischen CHF 194.- bis 233.-. Deshalb empfehlen wir die Verwendung moderner Tools wie wine-searcher.com, vinfox oder brandneu und, unseres Erachtens durchaus zweckdienlich Wine-Lister.



Anne Gros, Clos de Vougeot „Le Grand Maupertui“ 2006

Komplex, ätherisch, braucht Luft und Zeit, ist erst am Anfang seines Lebens und dürfte lange viel Genuss bieten. Vielschichtiges Bouquet mit roten Beeren, floralen Komponenten, etwas Würze und Kräutern, Mokka und mineralischen Noten. Nach einer Weile entwickeln sich erdige Komponenten wie Pilze, aber auch weniger einladende Noten. Leicht empyreumatische Noten ergänzen das Aromabild. Also, man kann beginnen, dieses Erzeugnis zu trinken, es eilt aber gar nicht. Die Mineralität und die generösen, roten Beeren sind im saftigen und samtigen Gaumen wieder zu erkennen. Schwarze Beeren und Johannisbeerenlikör kommen hinzu. Aufgeschlossen und geschmackvoll, in einem reiferen Zustand als in der Nase. Dichte und konzentrierte Tannine, sehr gute Struktur, reintönig und geschliffen. Sehr gute Komplexität, subtile Süßlichkeit, kein Blockmonster, dafür ein Wein ganz im Sinne von Anne Gros. Breiter und konzentrierter, anhaltender Abgang. **18/20** (93/100).

Méo-Camuzet, Clos de Vougeot 2005

Ein klassischer Wein von Christophe Méo. Technisch perfekt, aber irgendetwas fehlt und es funkt nicht ganz. Trotzdem ein Muss in dieser Verkostung.

Konzentriertes, komplexes und tiefgründiges Bouquet mit vielen, saftigen, schwarzen und roten Kirschen, leicht kompottierten Kirschen, rotem Pfeffer, floralen Komponenten und etwas, was an schwarze Trüffel erinnert. Sehr animierend und zerebral. Das Ganze wirkt aber immer noch zurückhaltend und soll im Keller weiter ruhen. Sanfter Anrunk. Saftiger, runder und vollmundiger Gaumen mit einer kräftigen Struktur und wieder einer grossartigen Komplexität. Dichte, sehr konzentrierte Zusammenstellung zwischen feingliedrigen, geschliffenen Tanninen, der generösen, aber auch zurückhaltenden Frucht und einem beeindruckenden Genusspotential. Ein ausserordentlich präziser Wein, der im aktuellen Stadium das Gefühl übermittelt, dass sich der Winzer mehr auf die Technik als auf hedonistische Aspekte fokussiert hat. Aufpassen, das ist keine Kritik im negativen Sinn, dieser Wein ist immerhin ein Gigant, welcher wegen des sehr zurückhaltenden Abgangs zweimal bewertet werden musste. **18.5/20** (95/100).

Gros Frère et Sœur, Clos de Vougeot „Musigni“ 2005

Aufgeschlossene, rührende Nase mit einer grossartigen Komplexität und generösen Düften. Viele rote, aber auch blaue und schwarze Beeren, Fruchtsüsse, florale und vegetabile Komponenten, mineralische Noten und nicht zuletzt leicht animalische Akzente gestalten das Aromaspektrum. Es gibt eine ganz schöne Tiefe in diesem Bouquet, welches die Sinne buchstäblich erweckt. Saftiger, samtiger, geschliffener Gaumen, wiederum

komplex und aufgeschlossen, wobei dieser Wein noch sehr jung wirkt. Beeindruckende Konzentration und doch zugleich frisch und fruchtig. Viel Fleisch am Knochen, viel Charakter und ein stolzes Format. Schöner, anhaltender Abgang. Man kann anfangen, diesen Wein zu geniessen, wobei es überhaupt nicht eilt. **18.5/20** (95/100).

Domaine Daniel Rion et Fils, Clos de Vougeot 2005

Unbedingt warten, das Holz ist noch nicht ganz ideal eingebunden und das Bouquet wirkt etwas verschlossen. Dafür ist das Versprechen vorhanden, delikate Nase mit vielen floralen Noten auf einem Beet roter Beeren. Samtige Textur erster Güte im vollmundigen, geschmackvollen Gaumen, das Holz ist wieder vorhanden, gute Struktur, sehr sauber vinifiziert. Sehr gut eingebundene Säure, anhaltender Abgang. Ein *easy-drinking* Wein auf hohem Niveau. Durchaus empfehlenswert. **17.5/20** (91/100).

Jacques Prieur, Clos de Vougeot 2005

Was für ein gigantischer Wein ist das! Rassige, aufgeschlossene, tief-sinnige Nase, vergleichbar mit dem Ausbreiten der Flügel eines Kondors. Ein Bouquet, um die Seele baumeln zu lassen. Dunkle Frucht mit einem leichten, eingekochten Touch, florale Komponenten wie Veilchen, Minze, saftige, schwarze Beeren und Kirschen, etwas Schokolade, tolle Würze und insbesondere Pfeffer... Riechen und immer wieder riechen, unwiderstehlich. Vollmundiger, üppiger und ausgefeilter Gaumen, wiederum sehr rassig, filigrane, sehr konzentrierte Tannine, köstlich geschmeidige Textur, grossartiges Zusammenspiel zwischen der Frucht -insbesondere schwarze Früchte und floralen Komponenten. Wirkt sehr jung, warten ist bestimmt empfehlenswert, das Holz ist im Bouquet genauso wie im Gaumen perfekt eingebunden, es gibt viel Kultur und Können in diesem Clos de Vougeot. Unmöglich, ihn zu spucken. Die Kraft und die Unge-stümtheit kommen erst im raffinierten und unendlichen Abgang. **19/20** (97/100).



Gérard Raphet, Clos de Vougeot 2004

Obwohl die Weine der Domaine nicht immer umwerfende Bewertungen erhalten, schätzen wir den Approach von Gérard Raphet sehr. Ein Wein wird gemacht, um möglichst viel Genuss zu bieten und muss daher durchaus verständlich, nachvollziehbar und fruchtig sein. Die Entscheidung, ein Erzeugnis aus dem sehr kontroversen Jahrgang 2004 auszuschenken, darf allerdings als sehr mutig eingestuft werden.

Mittlere Komplexität im ausgereiften Bouquet. Generöse, rote Beeren und viele florale Komponenten, ein typischer Raphet. Dennoch, warten bringt nichts mehr. Auch, wenn das Holz erst jetzt beginnt, sich optimal einzubinden. Überraschend geschmackvoller Gaumen, welcher den ersten Eindruck in der Nase bestätigt: Der Weinberg ist anscheinend durch die Marienkäfer des Jahres 2004 nicht befallen worden. Fleischige, zarte und vollmundige Struktur. Kein Wein, um sich den Kopf darüber zu zerbrechen, ruft doch das nächste Glas. Trinken bis 2020. **17.5/20** (91/20).

Bouchard Père et Fils, Clos de Vougeot 2003

Schöne Eleganz im schlanken und geradlinigen, komplexen und tiefsinnigen Bouquet. Schwarze Beeren, etwas Teer, Dörrfrüchte, Weichselkirschen, Veilchen und weitere florale Komponenten. Eine durchaus animierende Nase, wobei der Charakter des Jahrgangs erkennbar ist. Kräftiger, komplexer, verführerischer Gaumen mit

feiner, geschmackvoller Textur, feingliedrigen, konzentrierten Tanninen, einer generösen Fruchtigkeit -Johannisbeeren und wiederum Weichselkirschen-, subtiler Fruchtsüsse, wirkt zwar entwickelt, bereitet trotzdem sehr viel Spass. Überschwänglicher, langanhaltender Abgang. Warten ist empfehlenswert. **18/20** (93/100).

Michel Gros, Clos de Vougeot 2003

Gepflegtes, aufgeschlossenes und generöses Bouquet mit relativ frischen Düften nach Pflaumen, roten und dunklen Beeren, Veilchen, empyreumatische Noten nach kühl werdendem Cheminée-Feuer, eingekochten Früchten, Beerenconfit, ein Hauch animalischer Noten... Animierend, gemacht, um Spass zu bieten. Gute Komplexität, man merkt zwar den Charakter des Jahrgangs, aber es gibt immer noch viel Potential in der



Nase. Breiter, samtiger, geschliffener Gaumen mit viel Stoff, runden Tanninen, sehr guter Struktur und Komplexität, noch sehr jung. **17.5+/20** (91+/100).

Maison Albert Bichot, Domaine du Clos Frantin, Clos de Vougeot 2002

Mist im Stall, merkwürdige erste Nase, jugendlicher Wein, unbedingt weiter lagern. Die zweite Nase zeigt ganz klar, dass es sich um eine durchaus gepflegte Arbeit handelt, wobei das Ergebnis eher exhibitionistisch wirkt. Also unbedingt warten. Tiefgründige Frucht und insbesondere blaue Beeren, eingekochte, rote und dunkle Beeren... Nicht so komplex, dafür animierend und vielversprechend. Der Gaumen setzt das Bouquet fort, die Aromen sind sehr ähnlich, der Charakter auch. Vollmundig und frisch, gute Struktur, wirkt wiederum jugendlich. Der Abgang zeigt sich sehr verhalten. Kein Wein, der Fetischisten der Komplexität ansprechen wird. Dafür gut gemacht und vor allem viel Genuss. **17.5/20** (91/100).

Château de la Tour, Clos de Vougeot 2002

Wenn ein einziger Wein dieser durchaus professionell durchgeführten Verkostung ausgezeichnet werden müsste, wäre es zwischen dem Château de la Tour und dem Jacques Prieur besonders kompliziert. Beide sind einfach umwerfend. Im Vergleich wirkt der Prieur zwar zerebral und der La Tour hemmungslos expressiv, aber beide sind unverzichtbar.

Ein archetypischer Clos de Vougeot, welcher sich im Verlauf der Zeit weiter entwickeln wird. Generöse, ehrliche und mässig komplexe Frucht, unmittelbar zugänglich und doch erst am Anfang seines Lebens. Eingekochte blaue und rote Beeren, saftige Kirschen und präsenste, florale Noten. Hervorragender Gaumen mit vielschichtigen Düften. Wiederum diese Beeren, aber auch straffe Tannine, feine Würzigkeit, cerises au chocolat (mit Schokolade überzogene Kirschen), schöne, frische Struktur. Ein entfesseltes, generöses und unwiderstehliches Erzeugnis, welches vermutlich noch 15 Jahre Lebenserwartung vor sich hat. Wein soll unendlich Spass bereiten. Also bewerten wir hier die hedonistischen Aspekte. **18.5/20** (95/100).



R. Dubois, Clos de Vougeot 2002

Die Geschwister Béatrice und Raphaël Dubois führen diese Domaine in der neunten Generation mit sehr viel Können. Im Rahmen der Grands Jours de Bourgogne 2016 ist es mir möglich gewesen, die Weine mehrmals zu verkosten. Stets mit der gleichen Begeisterung. Die Schweizer Kundschaft von Coop kann sich sehr zufrieden geben. Es ist jedes Jahr zum Zeitpunkt des Burgunder Primeur-Angebots möglich, verschiedene Erzeugnisse des in Prémieux-Prissey, also in der Appellation Nuits-Saint-Georges angesiedelten Weinguts zu bestellen. Die 0.32ha Parzelle befindet sich im qualitativen Quartier «Baudes Hautes». Die Nachbarn der Dubois sind in dieser AOC die Domaine Armelle & Bernard Rion, Méo-Camuzet und Louis Jadot.

Frische, straffe Nase mit einer schönen Mischung fruchtiger und floraler Komponenten. Schön eingebundenes Holz, welches etwas Komplexität liefert. Eleganter, ausgefeilter, aber auch breiter und vollmundiger Gaumen. Finessenreiche, samtige Textur, süssliche Noten, sehr saftig und köstlich, gepflegt und gar nicht demonstrativ, der ideale Essensbegleiter. Man kann anfangen, diesen Wein zu geniessen. Raffinierter, anhaltender Abgang. **17.75/20** (92/100).

Francois Gerbet, Clos de Vougeot 2001

Eben die Stilistik Gerbet! Delikate, generöse, reife, rote und dunkle Frucht mit feinen, süsslichen Akzenten im durchaus appetitlichen Bouquet. Sich keine Frage über die Komplexität des Bouquets stellen, das ist hier nicht die Absicht. Ein purer, gelungener, hedonistischer Wein ist es und man kann sich nur darüber freuen. Strukturierter und vollmundiger Gaumen, generös, ohne überschwänglich zu werden. Der perfekte Wein heute zu einem saftigen Entrecôte. **17.5/20** (91/100).

Faiveley, Clos de Vougeot 2001

Sehr ansprechende Nase mit komplexen, floralen Komponenten sowie einer guten, reifen Frucht. Das Holz ist, wie zu dieser Zeit bei Faiveley, sehr präsent, wobei es sich auch schön einbindet. Immerhin sehr einladend und vielversprechend. Das Bouquet verschliesst sich aber schnell, was zeigt, dass dieses Erzeugnis noch nicht trinkreif ist. Tiefgründig, spannend und mit leicht animalischen Noten, welche sich nach einer Zeit entwickeln. Geschmeidige Textur trotz der prägnanten, konzentrierten Tannine. Adstringierend, anspruchsvoll, wie bereits gesagt, im klassischen, alten Stil des Hauses. Tolle Würze, viele, reife Kirschen, Pfeffer... Unbedingt noch zehn Jahre warten. Potentiell ein grosser Wein, **18/20** (93/100).

Mugneret-Gibourg, Clos de Vougeot 2000

Einfach ein köstlicher Wein mit einer Identität, also mit Ecken und Kanten. Generöse Kirschen und Würze im verführerischen Bouquet. Süssliche Noten, schöne Zusammenstellung, nicht exzessiv komplex, dafür einfach ein Charmeur. Was für ein Gaumen, welcher die ersten, aromatischen Eindrücke bestätigt! Dicht, frisch, lebhaft, sehr gepflegt, wiederum nicht so komplex, dafür sinnlich und mit einer raffinierten Struktur ausgestattet. Wieder ein perfekter Essensbegleiter. **18.25/20** (94/100).



Bernard et Armelle Rion, Clos de Vougeot 1999

Generöse, verführerische Nase, die schrittweise an Ausdruckskraft zulegt. Tiefsinnige Frucht mit blühenden Blumen in der ersten Nase, das macht Spass und erweckt die hedonistischen Sinne. Die zweite Nase bietet komplexe Düfte nach dunklen Beeren, Pflaumen, Backpflaume, blauen Beeren... Das Ganze wirkt frisch und sehr appetitlich. Diese Düfte sind im Gaumen wieder zu erkennen. Breit und vollmundig, rund und tief, warmherzig und geschmackvoll. Man erkennt den Stil der Winzerfamilie in diesem gelungenen Erzeugnis. Präzise, jugendliche Tannine, gute Säure. Noch sehr jung, wieder der Beweis, dass 1999 ein grosser Jahrgang ist. **17.75-18/20** (92-93/100).

Capitain Gagnerot, Clos de Vougeot 1999

Zurückhaltende Nase, wirkt, als ob der Wein kalt ausgeschenkt worden wäre. Auch nach etwas Zeit zeigt sich das Bouquet breit, aber sehr verhalten. Düfte reifer, schwarzer Beeren und erdiger Komponenten lassen sich immerhin erahnen. Weiter warten, erst in etwa acht Jahren wieder verkosten. Vollmundiger, runder, süffiger Gaumen mit einer erfreulichen Komplexität, üppigen, geschliffenen Tanninen und einer guten Säure. Elegante, delikate Textur, wirkt durchaus gepflegt und reintönig. Gut anhaltender, schmackhafter Abgang mit feinen Schokoladennoten. **17.5/20** (91/100).



Confuron-Cotetidot, Clos de Vougeot 1996

Beginnt eigentlich viel besser, als er endet. Komplexe Nase mit einem schönen Mix von roten Beeren mit vegetabilen Elementen. Befindet sich in einem sehr reifen Stadium und warten bringt anscheinend nichts mehr. Und doch wirkt er auch tief und rassig. Die Domaine hat den Ruf, umwerfende, aber auch zugleich schwer nachvollziehbare Weine zu produzieren. Dies bezieht sich aber auf die jungen Weine. Mit diesem Clos de Vougeot schwenkt man wie ein Pendel zwischen unbefriedigten Erwartungen und Bewunderung. Man möchte deutlich mehr und merkt dabei nicht sofort, dass man es schon hat... Grossartiger, samtiger und delikater Gaumen, wirkt nun wie am Anfang seiner Trinkreife. Rundum vegetabil. Ein Wein mit Charakter, der bestimmt nicht allen gefällt. **18/20** (93/100), könnte aber auch mit 17/20 bewertet werden.

Joseph Drouhin, Clos de Vougeot 1990

Wunderschöne, jugendliche Farbe, sehr einladend. Tiefe, raffinierte und finessenreiche Nase mit reifen, roten Beeren und Kirschen, floralen Komponenten, etwas Holz, Würze, Tee, auch etwas Leder. Eine feine Komplexität und zugleich ein Versprechen für eine gute, weitere Entwicklung. Diese wird im Gaumen bestätigt. Vollmundig, knackig, frisch, komplex, immer noch sehr jung, das macht echt Spass und es beweist, dass Drouhin bereits zu dieser Zeit ganz tolle Weine produzieren konnte. **17.75/20** (92/100).

Louis Jadot, Clos de Vougeot 1985

Die Parzellen von Jadot befinden sich in den Quartier Baudes Hautes und Baudes Basses. Patrick Essa, der Ehemann von Catherine Buisson der [Domaine Buisson-Charles](#), erwähnt auch Baudes Saint-Martin auf seiner empfehlenswerten Website [Degustateurs.pro](#). Insbesondere Baudes Hautes genießt einen sehr guten Ruf. Dieser Wein wirkt überhaupt nicht müde, was zeigt, dass Jadot grossartig arbeiten kann.

Köstliche Düfte eingekochter, roter und dunkler Früchte im harmonischen, ausdrucksvollen und tiefgründigen Bouquet. Im Weiteren lässt sich eine durchaus feine Fruchtsüsse wahrnehmen. Breiter, vollmundiger, relativ komplexer Gaumen in einem verhaltenen Stil. Geschmackvoll und samtig. Schöner Abgang mit einer leichten Würzigkeit. ES gibt noch Potential für eine weitere Reife. **17.75/20** (92/100).

Autor: Jean François Guyard
10.06.2016

Lektorat: Andi Spichtig

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.vinifera-mundi.com](#) und [www.vinifera-mundi.ch](#) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.

